



ARNI Poscht

Informationen aus der Gemeinde für die Gemeinde

Februar 2015

Aktuelles aus Arni

„kurz und bündig“

bfu-Sicherheitsdelegierter Gemeinde Arni

Die bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) setzt sich im öffentlichen Auftrag für die Sicherheit ein. Als Schweizer Kompetenzzentrum für Unfallprävention forscht sie in den Bereichen Strassenverkehr, Sport sowie Haus und Freizeit und gibt ihr Wissen durch Beratungen, Ausbildungen und Kommunikation an Privatpersonen und Fachkreise weiter.

Der Gemeinderat hat den Bauverwalter Kevin Tobler zum bfu-Sicherheitsdelegierten der Gemeinde Arni gewählt. Das nötige Fachwissen erhält Kevin Tobler direkt von der bfu. In je zwei eintägigen Einführungskursen wird er mit der Unfallprävention vertraut gemacht.

Bei Fragen zur Unfallprävention wenden Sie sich an den Bauverwalter Kevin Tobler. Sie erreichen ihn unter 056 649 90 10 oder per E-Mail an gemeindekanzlei@arni-ag.ch.

Neuer Hauswart für das Gemeindezentrum

Die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Hauswart René Marti wurde im Oktober 2014 beendet.

Der Gemeinderat hat auf die anschliessend erfolgte Stellenausschreibung über 100 Bewerbungen erhalten. Die Vorstellungsgespräche wurden durch eine Arbeitsgruppe mit Vertreter(inne)n des Gemeinderates, der Verwaltung, der Schulpflege und der Schulleitung durchgeführt. Aufgrund der Empfehlung der Arbeitsgruppe hat sich der Gemeinderat für Herrn André Rasi, wohnhaft in Arni, entschieden.

Er wird die Stelle am 1. Mai 2015 antreten. Zu Beginn wird unsere langjährige Mitarbeiterin Dora Heggli die Leitung und somit auch die Verantwortung übernehmen.

Der Gemeinderat, die Gemeindeverwaltung und auch die Schule Arni freuen sich auf die Zusammenarbeit mit André Rasi. Zu gegebener Zeit wird er in der Arni Poscht noch vorgestellt werden.

Seit dem Abgang des Vorgängers und bis zum Arbeitsbeginn von André Rasi unterstützt unser ehemaliger, jetzt pensionierter Hauswart, Hanspeter Heggli, das Team der Hauswartung. Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung danken Hanspeter Heggli für seinen nicht selbstverständlichen und höchst wertvollen Einsatz ganz herzlich.

Gestaltung Kreisel / Weihnachtsbaum



Einige Einwohnerinnen und Einwohner haben sich gegenüber dem Gemeinderat positiv geäussert zur Gestaltung des Kreisels ausgangs Dorf Richtung Aesch.

Auch die vorweihnachtliche Tradition mit dem schön beleuchteten Weihnachtsbaum im Kreisel ist während der vergangenen Festtage wieder sehr gut angekommen.

Der Gemeinderat freut sich über solche Rückmeldungen und bedankt sich bei allen Beteiligten an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz!

Einblick in den Winterdienst



Die Wettervorhersage kündigt den ersten Schneefall an – wird es wirklich schneien? Der Winterdienst ist in Alarmbereitschaft. Nach einer kurzen Nacht prüft unser Bauamtschef um 4 Uhr morgens die Strassen und entscheidet, ob der Einsatz nur mit Salz oder auch mit dem Schneepflug notwendig ist. Noch bevor der Morgenverkehr unterwegs ist, bietet er das Team des Winterdienstes auf; und dies nicht nur werktags, sondern auch am Wochenende.

In der Winterzeit gibt es für die Schneeräumungsequipe nur wenige ruhige Nächte. Wann, wo und wie viel Schnee fällt, kann trotz Wetterbericht nicht genau bestimmt werden. Auch wenn kein Schnee fällt und die Strassen am Abend trocken sind besteht in der Nacht Gefahr von Eisglätte. Am frühen Morgen wird jeweils geprüft, ob nicht trotzdem ein Niederschlag stattgefunden und sich Eis gebildet hat.

Der Auftrag des Winterdienstes besteht darin, bei Schneefall die Begehrbarkeit von Trottoirs und Wegen und die Befahrbarkeit von Strassen und öffentlichen Plätzen sicherzustellen. Die Hauptachsen haben bei der Schneeräumung und Glättebekämpfung Vorrang, danach sind die Quartierstrassen, Parkplätze und öffentlichen Plätze an der Reihe. Auf Privatstrassen und privaten Grundstücken besteht grundsätzlich kein Anspruch auf Schneebeseitigung; entsprechende Arbeiten erfolgen freiwillig und ohne Anerkennung einer Rechtspflicht.

Die Art der Schneeräumung ist abhängig von den Tageszeiten und den Bedürfnissen der Bevölkerung. Priorität haben Strassen, die während den Stosszeiten einen sicheren Verkehr gewährleisten müssen. Eine Räumungstour der Hauptachsen dauert zirka 3 Stunden. Bei starkem Schneefall oder sinkenden Temperaturen kann es

durchaus sein, dass nach Abschluss der Runde gleich wieder vorne begonnen werden muss.

Immer wieder ist der Einsatz von Salz ein Thema. Wieso wird Salz anstatt Splitt eingesetzt? Braucht es überhaupt so viel Salz? Im Winterdienst gilt der Grundsatz: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Rutschhemmende Mittel wie Splitt, Granulat, Sand, Kies oder Asche sind bei intensivem Schneefall keine Alternative zum Streusalz, da sie schnell überdeckt werden. Zudem verursachen die Transportwege und die Entsorgung solcher Stoffe einen deutlich höheren Energieaufwand. Feste Stoffe wie Streusplitt lagern sich in den Schlammsammlern (Dolen) ab, von wo aus diese in einem aufwändigen Verfahren abgesaugt und als Sondermüll entsorgt werden müssen. Auch abstumpfende Streustoffe sind keine Lösung. Aus ihnen entsteht Feinstaub, der die Luftqualität belastet und für Mensch und Tier ein Gesundheitsrisiko darstellt.

Wertvoll und wichtig im gesamten Ablauf des Winterdienstes sind die Kooperation mit den Verkehrswegbenutzern und deren konstruktive Rückmeldungen. Der Schnee kann weder zum Verschwinden gebracht noch gerecht verteilt werden. Auch kann im Ernstfall nicht immer auf individuelle Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht genommen werden. Eines ist jedoch sicher: Bei witterungsbedingt schwierigen Verhältnissen leistet der Winterdienst zur Sicherheit im öffentlichen Strassenraum einen wichtigen und nicht wegzudenkenden Beitrag.

Um rationell arbeiten zu können ist daher von grösster Bedeutung, dass keine Fahrzeuge auf den öffentlichen Strassen und Plätzen abgestellt werden. Die Gemeinde verweist hier auf die rechtliche Grundlage gemäss § 8 Abs. 2 des Polizeireglementes: „Fahrzeuge sind von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Schneeräumung behindern können“.

Weiter werden immer wieder Situationen angetroffen, bei welchen Hecken, Bäume und andere Pflanzen durch nassen Schnee oder ungenügenden Rückschnitt bis in die Strassen oder Gehwege hängen. Dies behindert die Fahrzeuge des Winterdienstes bei der Arbeit, da sie nicht bis ganz an den Rand fahren können. Es ist deshalb unbedingt zu beachten, dass der Pflanzenrückschnitt nicht nur bis an die Grundstücksgrenze sondern um ein Stück weiter nach innen erfolgt, damit durch das Wachstum nicht sogleich der Strassen- oder Trottoirrand wieder überschritten wird.

Das Team des Winterdienstes dankt für die Rücksichtnahme und wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine unfallfreie Winterzeit!

Kunststoffe und Plastik sammeln und verwerten?

Am 1. Januar 2016 schlägt auch in Arni die Stunde der Sackgebühren im Abfallwesen. Um den volumenabhängigen Anteil der Abfallgebühren (d.h. die Sack- bzw. Container- gebühr) möglichst klein zu halten, wird spätestens dann jeder Haushalt und jeder Betrieb danach streben, möglichst viele Abfallarten nicht in den Kehricht, sondern in eine spezielle Sammlung abgeben zu können. Dies geschieht bei uns bereits heute schon, sei es im Holprinzip (Grüngut, Papier), oder durch Abgabe in unserem Werkhof im Bringprinzip (Bruchglas, Weinflaschen, Blech, Aluminium, Karton, Alteisen, Altöl, Steingut, Batterien, Kaffeekapseln, Korkzapfen, PET-Flaschen).

Nun wird im Zuge der Einführung der Sackgebühren auch bei uns der Ruf nach weiteren sogenannten „Separatsammlungen“ laut. Separatsammlungen im Jargon der Recyclingindustrie sind spezifische Sammlungen von gewissen Werkstoffen, welche nicht als Kehricht verbrannt werden, sondern einer Wiederverwendung oder – verwertung zugeführt werden. Schweizweit fallen pro Kopf der Bevölkerung rund 700 kg Siedlungsabfall in einem Jahr an. Über die Hälfte davon wird bereits separat gesammelt, also wiederverwendet oder verwertet statt verbrannt - Tendenz steigend. Während sich die gesamte Abfallmenge in den letzten 20 Jahren verdoppelte, verfünffachte sich im gleichen Zeitraum die Menge der separat gesammelten Werkstoffe (Quelle: Merkblatt der „Swiss Recycling“ vom 13.4.2012, www.swissrecycling.ch).

Im neuen, ab nächstem Jahr gültigen Entsorgungsreglement verpflichten sich die Gemeindebehörden, „...das Angebot an Sammelstellen nach den neuesten ökologischen und ökonomischen Erkenntnissen durch weitere Abfallarten [zu] ergänzen oder [zu] reduzieren...“ (Entsorgungsreglement 2016 der Gemeinde Arni, § 20 Abs. 2).

Aufgrund der in den Haushalten und gewissen Betrieben anfallenden Mengen würde sich als Nächstes eigentlich die separate Sammlung von Plastik und weiteren Kunststoffen aufdrängen. Diverse Studien und konkrete Versuche wurden hierzu schon durchgeführt, und es ergaben sich in der Praxis unter anderem gegenwärtig (noch) diverse Probleme:

- es existieren viele verschiedene Arten von Kunststoffen, die alle gesondert wiederverwertet werden müssen (PET, PE, PVC, Polypropylen, Styropor, etc.);

- mit Ausnahme von PET-Flaschen können fachlich nicht versierte Verbraucher(inne)n die verschiedenen Kunststoffarten kaum voneinander unterscheiden und somit auch nicht trennen;
- auch maschinell lassen sich die verschiedenen Arten von Plastik vorläufig nur schwer sortieren;
- die Sauberkeit von Plastikfolien ist nicht gewährleistet, d.h. Restflüssigkeiten oder Lebensmittelrückstände verursachen ziemlich schnell Fäulnisgeruch und locken Ungeziefer, streunende Wildtiere oder gar Ratten an und behindern eine Verwertung bzw. erhöhen den Aufwand dafür erheblich;
- viele Plastikprodukte sind nicht rein oder homogen, z.B. bestehen Lebensmittelfolien teilweise aus Kombinationen von PET, PE, und/oder Polypropylen, und enthalten gar Additive, beispielsweise zum UV-Schutz.



Dessen ungeachtet haben einige grosse Detailhändler in der ganzen Schweiz angefangen, Sammelbehältnisse für Milch-Verpackungen aus PE aufzustellen, und in gewissen Filialen und Regionen können auch Hygiene- und Waschmittelflaschen (sogenannte „PE-Hohlkörper“) abgegeben werden.

In diesem Lichte zieht der Gemeinderat für das Plastik-Recycling im heutigen Zeitpunkt das Fazit, dass nur eine sehr selektive Separatsammlung von Kunststoffen sinnvoll wäre, welche jedoch für unsere Gemeinde sowohl in personeller wie auch finanzieller Hinsicht sehr aufwändig wäre, und deshalb vorläufig nicht in unserem Werkhof angeboten werden soll.

Die Situation wird aber periodisch überprüft, denn die Sortier- und Recycling-Technologien entwickeln sich weiter, und die Rahmenbedingungen (z.B. Rohstoffpreise, Logistik) können sich ändern!

Dorfladen / Post

Zum Glück haben wir in unserem Dorf noch (!) einen Volgladen mit einem breitest möglichem Sortiment, aufmerksamer, freundlicher Bedienung und grosszügigen Öffnungszeiten, eine ökologisch sinnvoll geführte Sennerei mit einer riesigen Auswahl an verschiedenen Käsen, nebst Milchprodukten (unter anderem offene Milch! = Vermeidung von Abfall), und sonstigen Lebensmittelspezialitäten, sehr persönlicher und allzeit freundlicher Bedienung - mit etwas besonderen Öffnungszeiten und eine herausragend sympathische Post.

Alle drei Betriebe sind nicht selbstverständlich. Sie müssen sich lohnen.

Ein Gespräch mit dem für Arni zuständigen Volg - Chef hat ergeben, dass wir uns für die nächsten zwei Jahre (!) keine Sorgen zu machen brauchen. Wenn jeder Haushalt von Arni monatlich im Schnitt für Fr. 50.- einkaufe, sei die Existenz des Ladens gesichert. Hand aufs Herz: Erfüllt Ihr Haushalt diese Anforderung?

Selbstverständlich ist es oft weit bequemer, gerade dort den Einkauf zu tätigen, wo alles beieinander ist oder wo man sich gerade aufhält: auswärts oder in einem Einkaufszentrum oder wo es vermeintlich billiger ist. Das

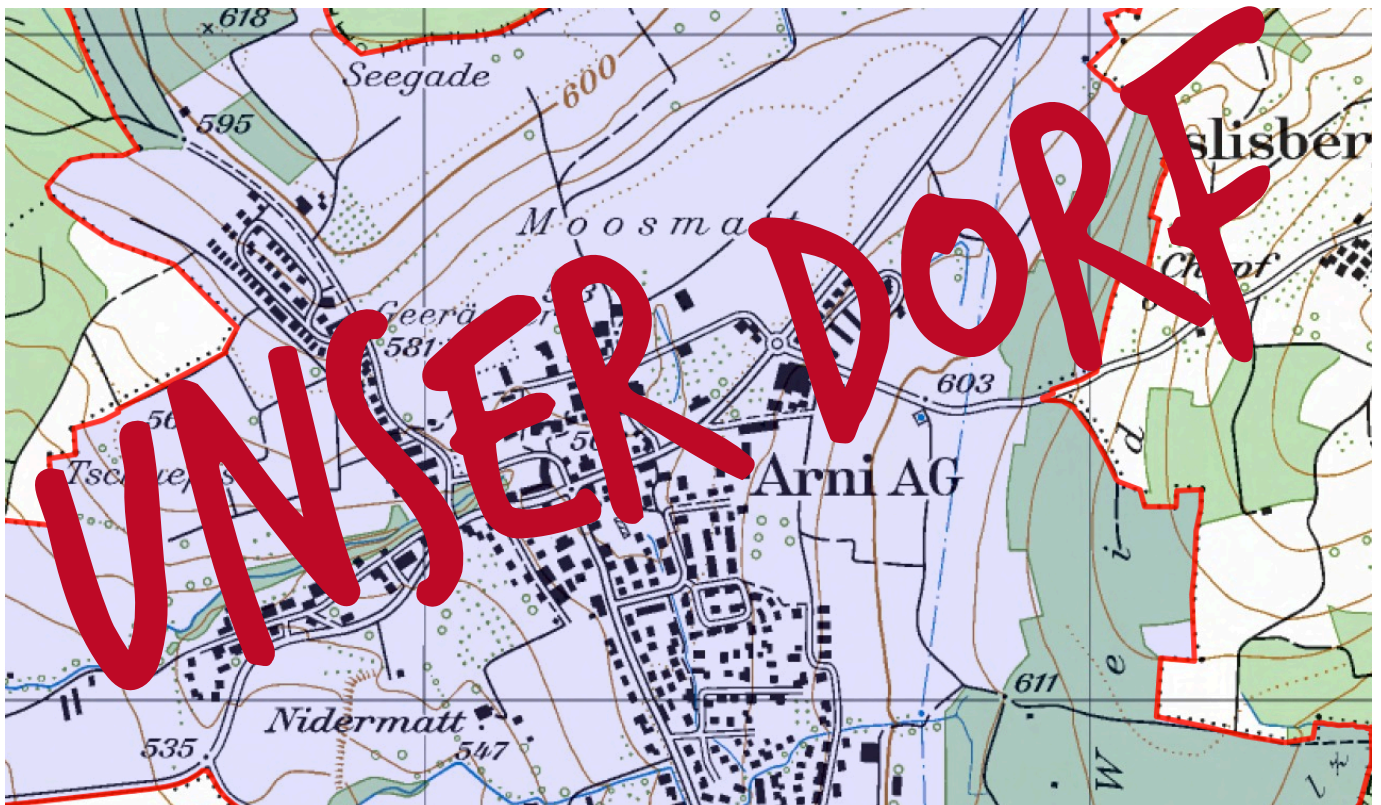
ist aber nur „motorisierten“ Konsumenten möglich. In unserem Dorf sind längst nicht alle Menschen in der komfortablen Lage, ein eigenes Auto besteigen zu können um einzukaufen. Und es gibt Bewohner, die zudem gehbehindert sind. Das ist übrigens etwas, was jedem von uns früher oder später ebenfalls passieren könnte.

Alle diese Mitmenschen sind angewiesen darauf, dass es im Dorf Einkaufsmöglichkeiten plus eine Post gibt. Jeder Brief und jedes Paket, das in Arni aufgegeben wird, wird registriert. Sind zu wenig Aufträge da, rentiert auch die Post nicht mehr und sie wird aufgehoben...!

Liebe Arnerinnen und Arner, nehmen Sie doch bitte zu Gunsten der Wohnqualität unseres Dorfes den vielleicht minimalen Umweg zum Laden oder zur Post auf sich und verhalten Sie sich somit solidarisch mit allen Dorfbewohnern, auch mit denen, die Sie vielleicht gar nicht kennen, die aber mehr als Sie angewiesen sind auf eine intakte Infrastruktur. Vielleicht benötigen Sie etwas mehr Zeit für Ihre Besorgungen. Diese ist vorausschauend gut investiert in die zukünftige Lebensqualität unseres Dorfes! Die unentgeltliche Zugabe ist die oft überraschende, zufällige, für viele Menschen aber wesentliche Begegnungsmöglichkeit.

Herzlichen Dank! S. Seiz, Arni

Der Gemeinderat befasst sich seit geraumer Zeit ebenfalls mit diesem Thema und ergreift die Gelegenheit, die Einwohnerinnen und Einwohner von Arni aufzufordern sich dazu zu äussern. Teilen Sie uns Ihre Meinung zum Thema „Dorfladen“ mit, sei es per Brief oder per E-Mail an folgende Adresse: gemeindeschreiber@arni-ag.ch. Die Einsendungen werden vom Gemeindeschreiber gesammelt und in der kommenden Ausgabe der Arni Poscht wiederum veröffentlicht.



Aus dem Leben eines Vorstandmitgliedes

Nach einem langen und strengen Anlass sind wir glücklich und unversehrt, nach einer ewig währenden Autofahrt, in unserem Geschäft angelangt. Müde steigen wir aus dem Lieferwagen, laden Waren aus und verstauen es in unserem Privatauto. Endlich alles verladen, packen ich die restlichen Kleider, Taschen und Mappe und mache mich daran auch dieses im Auto einzuladen. Mit allen Händen voll, lege ich die Mappe auf das Dach, hänge die Kleider auf und verstau die Taschen. Mittlerweile ist meine Frau auf dem Fahrersitz eingestiegen und startet den Wagen. Erschöpft fahren wir nach Haus um endlich die verdiente Ruhe zu finden. Am nächsten Morgen wieder im Geschäft angelangt, fängt die Sucherei nach der Mappe an. Wir haben sie zu Hause nicht ausgepackt, das ist sicher. Und im Auto liegt sie auch nicht. Kann mich aber vage erinnern, die Mappe auf dem Dach abgelegt zu haben. Natürlich ist sie da auch nicht und auf den Boden in unserem Geschäft ist sie auch nicht heruntergefallen.

Nicht lange nach der Sucherei schrillt das Telefon und die Polizei ist am anderen Ende. Ob ich etwas vermisste war die Frage: „Ja klar, haben sie meine Mappe gefunden?“ Irgendwo zwischen Obfelden und Ottenbach muss sie vom Dach unseres Wagens gefallen sein. Auf meine Frage, wo ich die Mappe abholen kann, meinten die beiden freundlichen Polizisten, dass sie sowieso bei mir im Geschäft vorbeifahren. Sie werden mir die Mappe bringen. Wie heisst es doch so schön: „Die Polizei, dein Freund und Helfer“, dem kann ich nur beipflichten.



GV am 23. April 2015 im Schützenhaus Arni

„*Ich bin doch nicht blöd*“, heisst es marktschreierisch in einer schweizweiten Werbung. Wenn wir es uns so recht überlegen, könnte dieser Spruch auch zu uns im Forum Arni passen. Mit wenig Geld und nicht einmal einem Eintrittstest ist man bereits Mitglied und profitiert von vielen Annehmlichkeiten. Wir starten in diesem Jahr mit der **GV, am 23. April 2015 im Schützenhaus Arni**. Neu laden wir alle **Mitglieder** zu einem geselligen Nachtessen ein an der auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommt. Weiter werden wir in diesem Jahr neben zwei üblichen Programmen neu mit zwei zusätzlichen Veranstaltungen auftrumpfen, die nur Mitgliedern zugänglich ist.

Alles klar? Lass dich von unserer Power anstecken und werde Mitglied beim Forum Arni. Profitiere von den angebotenen Ablenkungen im Alltag. Lerne Leute kennen von denen du bisher noch nicht einmal gewusst hast, dass sie ebenfalls in Arni wohnen. Sei einer von uns!

redaktion@forumarni.ch

„*Es genügt nicht, keine Gedanken zu haben, man muss auch unfähig sein, sie auszudrücken.*“

Karl Kraus, österreichischer Schriftsteller



Elternverein (EvA)

Die 2015 Daten für das **Vaki Zmorge** im Voräcker sind: 21. Februar, 28. März, 25. April, 30. Mai, 27. Juni, (Sommerpause im Juli), 22. August, 19. September, 24. Oktober, 21. November, 12. Dezember.

Wir freuen uns sehr, dass der **ELKI-Treff** (ehemals Spielplausch) wieder startet! Der ELKI findet am 1. und 3. Donnerstag im Monat von 15:00-17:00 Uhr im Voräcker statt. Für Mütter und Väter in Begleitung ihrer Kinder von 0 bis 2 Jahren. Startschuss ist am 19.3.2015.

Die **Chinderhüeti** (Spielmorgen für Kinder ab 2 Jahre bis Kindergarten Einstieg) findet immer noch jeden Donnerstag morgen von 8.45 – 11.15 Uhr statt, ebenfalls im Voräcker. Wir freuen uns auf Euch!

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Für Fragen und alle Anmeldungen: info@elternverein-arni.ch

Datum	Veranstaltungen	Organisator
06.03.2015 16:30	Alterszentrum am Bach, Fotoausstellung von Bettina Dohner	Alterszentrum am Bach, Birmensdorf
14.03.2015	Schweizweiter Pfadi Schnuppertag	Pfadi Alpha Centauri Mutschellen und Jonen
19.03.2015 20:15 bis 21:15	29. GV Bibliothek	Bibliothek Arni
20.03.2015 19:30 bis 00:30	Orientierungsversammlung Raiffeisenbank Kelleramt-Albis	Raiffeisenbank Kelleramt- Albis
28.03.2015	Einweihung neues Schulhaus und Schützenhaus	Gemeinderat / Schulpflege Arni
31.03.2015 19:00 bis 20:00	Öffentlicher Vortrag "Palliative Care - was ist das?"	Vorstand und Heimleitung Alterszentrum am Bach
23.04.2015	21. GV Forum Arni im Schützenhaus Arni	Forum Arni

Weitere Informationen finden sie unter www.arni-ag.ch.

Werden Sie Mitglied beim Forum Arni

Herrlich, so ein small talk nach einem Musikvortrag mit dem neuen Nachbar, einer Vorlesung mit Gleichgesinnten oder einem Vortrag über Weine aus der Gegend zuzuhören und umso angeregter bei der anschliessenden Degustation über Gott und die Welt zu plaudern. Vieles und Alles ist möglich. Packen wir es an und machen Sie mit beim Verein Forum Arni.

Einzelmitglied FR. 20.-
Familien FR. 30.-
Juristische Personen FR. 120.-

Gleich auf www.forumarni.ch registrieren und profitieren

Wichtige Kontakte

Polizei: 117 Feuerwehr: 118 Rettungsdienst: 144
 REGA: 1414 Spital Muri: 056 675 11 11
 Gemeindeverwaltung: 056 649 90 10
 E-Mail: gemeindeschreiber@arni-ag.ch
 Internet: www.arni-ag.ch (> weitere Notfallnummern)
 Schule Arni: 056 648 73 10 Hauswartung: 079 504 34 25
 Schule Jonen: 056 649 92 00 Schule Bremgarten: 056 633 94 48

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Arni
 Auflage: 800 Exemplare, mehrmals pro Jahr
 Verteilung: Alle Haushaltungen in Arni
 Redaktion: Gemeinderat Arni & Forum Arni
 Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: April 2015
 Kontakt: gemeindeschreiber@arni-ag.ch / redaktion@forumarni.ch
 Der Titel „Arni Poscht“ ist Eigentum des Kultur Vereins „Forum Arni“